

Rathauskrippe

Tradition, Schlichtheit und Lebenswürdigkeit prägen die Figuren von Ulrich Bernardi. Der Südtiroler Künstler lernte sein Handwerk auf der Zeichenschule und bei einem Schnitzmeister .

Die nördlichste Provinz Italiens ist ebenso eine Krippenregion wie der italienische Süden. Wer Lust hat, kann sich bei einer Reise rund ums Mittelmeer davon überzeugen. Die Krippenausstellung in der Marktkirche lädt dazu ein!

Leihgeber: Michael Bracke, Essen-Schönebeck

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Weihnachtszauber

Mit immergrünen Zweigen und Licht soll das Unheil in der dunklen Jahreszeit abgewendet werden. Aus mit Tannengrün geschmückten und festlich beleuchteten Lichtergestellen entwickelten Bergleute des Erzgebirges die karussellartige Weihnachtspyramide mit handgeschnitzten Figuren. Diese erbauten Georg Gutberlett und Liselotte Kabuth und schenkten sie der Stadt Essen.

Leihgeber: Stadt Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



„Lebenswert“

Die Krippe, die Wochen und Tage vor der Geburt Jesu die Blicke des Betrachters auf sich zieht, ist Symbol darüber nachzudenken, was uns als "lebenswert" erscheint. Es schärft sich der Blick auf das Leben.

Diese Welt "lebenswert" machen, bedeutet; umdenken, kreativ gestalten. Alles Lebende schützen, Klimakatastrophe und Kriege verhindern, den Hunger vieler Menschen stillen. Helfen und gestalten, wo es nötig ist.

Künstler: Ingo Mersmann

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Kirchenkrippe

Diese Krippe ist eine Leihgabe der Gemeinde St. Johann-Baptist in Altenessen. Dort wird seit ein paar Jahren schon zur Weihnachtszeit die figurenreiche Krippe der geschlossenen Kirche St. Ewaldi aufgestellt.

So kann die etwa 20 Jahre alte schöne Tonkrippe des in Bottrop geborenen Bildhauers Josef Fishedick hier gezeigt werden.

Leihgeber: St. Johann-Baptist, Essen-Altenessen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Südamerika

Szenen der Krippe setzten die Missionare schon 1592 zur Gewinnung der Einheimischen in Brasilien ein. Die Begeisterung war groß.

So wurde Südamerika der „katholische Kontinent“. Mehr als 500 Millionen und damit über 40 Prozent der Katholiken weltweit leben in dieser Weltregion.

Adveniat, das Lateinamerika-Hilfswerk der Katholiken in Deutschland, ermöglicht alljährlich die Krippenausstellung hier vor Ort.

Leihgeber: Bischöfliches Werk Adveniat

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Josef und Maria

Die Krippe des Polen Andrej Gaida ist aus einem Holzblock geschnitzt.

Josef trägt in der Hand einen blühenden Stab. Er erzählt die Legende wie Josef Marias Gatte wurde: Danach steckten mehrere junge Männer ihre Wanderstäbe in den Erdboden. Josefs Stab war am anderen Morgen ausgeschlagen und trug Blüten. Er bekam Maria zur Frau.

Der blühende Stab wird auch als Lilie und damit Zeichen der Unberührtheit gedeutet.

Leihgeber: Bernhard Alshut, Witten

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Stil

Stilkrippen sind Darstellungen der Weihnachtsgeschichte in schlichten architektonischen Bauelementen. Den Aufbau schuf der Krippenbaumeister Bernhard Alshut.

Die Figuren der Heiligen Familie wurden in den 90er Jahren von der Fa. Damas, Kevelaer, hergestellt. Engel und Hirte stammen aus Bayern und sind rund 200 Jahre älter, wurden aber von der Fa. Damas restauriert, neu bekleidet und auf neue Körpergestelle montiert.

Leihgeber: Bernhard Alshut, Witten

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Älteste Krippe

Eine Pyxis ist ein liturgisches Gefäß, in dem Hostien für die Spendung der Kommunion aufbewahrt werden.

Diese Pyxis zeigt die älteste Darstellung der Weihnacht in Deutschland: die Heilige Familie und auf der Rückseite einen zum Himmel blickenden Hirten. Die um das Jahr 500 aus Elfenbein geschnitzte Dose ist eine Kopie des Originals aus der Schatzkammer St. Ludgerus.

Leihgeber: Schatzkammer St. Ludgerus, Essen-Werden

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Domkrippe

Diese 80 Jahre alte „Essener Krippe“ zeugt vom Schaffen der bekanntesten Essener Gestalterin von Krippenfiguren – Schwester M. Franziska Wüsten.

Die 1889 geborene Schwester der Congregatio Beatae Mariae Virginis (BMV) in Essen-Holsterhausen studierte Kunstgeschichte. Sie hatte Krippen für viele Kirchen, auch weit außerhalb von Essen, geschaffen, als sie im Alter von 101 Jahren starb.

Domkirche, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Altargemälde

Der Renaissance-Maler Barthel Bruyn schuf um 1525 dieses zweiteilige Altargemälde.

Tafel 1 zeigt die Geburt Christi. Links hinter Maria ist die Fürstabtissin des Essener Frauenstiftes mit ihrem Wappen dargestellt. Sie hat im Jahre 1525 die Vollendung der Bilder quittiert.

Tafel 2 zeigt die Anbetung durch die Drei Könige. Sie symbolisieren die damals bekannten Erdteile Asien, Afrika und Europa.

St. Johann Baptist, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Christi Geburt

Der Engel verkündet: Jesus ist geboren!

Bei diesen Figuren aus dem Jahr 1974 sind Kopf, Hände und Füße aufwändig geschnitzt. Unter den Gewändern verbirgt sich ein einfaches Gestell. Diese sparsame Bauweise ist schon mehrere Jahrhunderte alt. Sie war wichtig, da Krippen weniger als Kunstgegenstände, sondern eher als reparaturanfällige Gebrauchsgegenstände galten.

St. Johann Baptist, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Licht + Bewegung

Die Krippenpyramide setzt sich durch die aufsteigende Wärme von brennenden Kerzen in Bewegung.

Dann drehen sich die Hirten mit ihren Schafen und die Weisen aus dem Morgenland förmlich um die Heilige Familie auf der mittleren Ebene. Über allem musizieren die Engel.

Aus dem Erzgebirge stammt der Brauch, solche beweglichen Krippenpyramiden herzustellen.

Leihgeber: Bernhard Alshut, Witten

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Mittendrin

Ihren Ursprung hat St. Gertrud vermutlich als Kapelle außerhalb des Burgfrieds, auf dem Essener Marktplatz. Inzwischen blickt die Pfarrei auf eine 750jährige Geschichte zurück. Die Krippe mit den bekleideten Gliederfiguren ist längst nicht so alt. Am Taufstein aufgebaut, weist sie auf Christus als Quell des Lebens hin und ist außerdem auch bei geschlossener Kirche durch das Glasportal zu erkennen.

Leihgeber: St. Gertrud, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Unperfekt

Die Kreativen des Projektes Isamoor´s Art haben die Krippe im Unperfekthaus aus Naturhölzern und Waldfindlingen gestaltet.

In diesem Jahr erweitert eine fotografische Gestaltung des Projektes „unerhörte-geschichten.de“ die Darstellung. Mit einer 360 Grad Kamera aufgenommen, werden Bilder einzelner Linsen zusammengefügt, so dass ein einziges Kugel- oder Flachbild entsteht. Ein ganz neuer Eindruck!

Leihgeber: Unperfekthaus, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Religiöses Hobby

Der Frohnhauser Hobbyschnitzer Hans Holtermann (1912 – 1989) schuf dieses Krippenrelief. Die Heilige Familie wird von einem Dach geschützt, über allem leuchtet der Stern von Bethlehem.

Auch die 1 m großen Figuren der Kirchenkrippe der St. Elisabeth-Kirche in Frohnhausen hat Hans Holtermann gestaltet. Montiert auf beweglichen Gestellen, werden sie immer wieder in anderen Bildern der Weihnachtsgeschichte zusammengestellt.

Leihgeber: Bernhard Alshut, Witten

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Wiederbrauchbar

Die Krippenfiguren sind ein Kellerfund aus dem Franz-Sales Haus. Die Gliederpuppen besitzen ein Drahtgerüst. Nur Köpfe, Hände und Füße sind aufwändig gearbeitet.

Die Upcycling-Werkstatt hat hier unter Verwendung von vermeintlichem Müll eine Krippenlandschaft gestaltet. Damit setzt sie auf Nachhaltigkeit, um durch **Wiederbrauchbarmachen Müll zu vermeiden.**

Leihgeber: Franz-Sales Haus und Wiederbrauchbar, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Maconde Krippe

Die Maconde sind ein Bantuvolk im Grenzgebiet von Tansania und Mozambik. Ihre eigenständige Schnitzkunst wird international anerkannt. Noch heute entstehen qualitätvolle Arbeiten von Schülern der alten Meister. Erst mit der Missionierung Anfang des 20. Jahrhunderts hielten christliche Motive Einzug in die Macondekunst. Es entstanden afrikanische Krippen in denen Antilopen und Schweine, Bananenstauden und Palmen zu finden sind.

Leihgeber: Familie Hergesell,

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



St. Stephanus

Diese Krippe wurde viele Jahre in der Adventszeit in der Kirche der Gemeinde St. Stephanus aufgestellt. Sie ist eine von 24 Krippen, die in Essen aufgrund von Kirchenschließungen eine neue Herberge finden mussten. Heute erfreut diese schöne Krippe die Passanten in der Essener Innenstadt.

Auch das Kirchengebäude in Holsterhausen erfährt eine neue Nutzung – dort entsteht ein Begegnungszentrum.

Leihgeber: St. Maria Empfängnis, Essen-Holsterhausen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Kastenkrippe

Wie auf einer Theaterbühne wird hier das Geschehen der Heiligen Nacht, golden gerahmt, in einem Kasten präsentiert. Figuren und Bauten sind aus Pappe ausgeschnitten und aufgebaut.

Solche „Ausschneidekrippen“ waren im 18./19. Jh. sehr verbreitet. Da sie serienmäßig auf großen Papierbögen gedruckt werden konnten, war es jeder Familie ohne großen Kostenaufwand möglich, sich eine Krippe zuzulegen.

Leihgeber: Bernhard Alshut, Witten

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH

